

Imke Leicht

Wer findet Gehör?
Kritische Reformulierungen
des menschenrechtlichen
Universalismus

Verlag Barbara Budrich
Opladen • Berlin • Toronto 2016

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	9
1 Einleitung.....	11
1.1 Problemstellung	12
1.2 Fragestellung – These – Zielsetzung.....	14
1.3 Feministische Kritiken und Menschenrechte	17
1.4 Vorgehensweise	20
Teil I: Die normativen Grundsätze des menschenrechtlichen Universalismus nach Seyla Benhabib.....	23
2 Plädoyer für einen interaktiven Universalismus	28
2.1 Feministische Herausforderungen von universalistischen Moralphilosophien	29
2.1.1 Fragen nach Gerechtigkeit oder dem guten Leben	30
2.1.2 Der verallgemeinerte und der konkrete Andere.....	35
2.2 Das Subjekt des praktischen Diskurses	38
2.2.1 Die kommunikative Konzeption von Vernunft und Autonomie	39
2.2.2 Die narrative Formation von Kultur und Identität	43
2.2.3 Bestimmung sprach- und handlungsfähiger Menschen	49
2.3 Die normativen Grundsätze der Diskursethik	52
2.3.1 Universale moralische Achtung und egalitäre Reziprozität.....	52
2.3.2 Der Standpunkt des Anderen	56
2.3.3 Eine multikulturelle Erweiterung.....	60
3 Bedingungen gesellschaftlicher Teilhabe und Lernprozesse.....	63
3.1 Das Menschenrecht auf politische Mitgliedschaft	64
3.2 Die Grenzen politischer Gemeinschaften als diskursethisches Problem.....	71
3.3 Demokratische Iterationen – Norm- und Rechtsansprüche überprüfen, verhandeln und reformulieren.....	73

Teil II: Machtkritische Überprüfungen des menschenrechtlichen Universalismus	83
4 Normativität und die Bedingungen des Menschseins nach Judith Butler	88
4.1 Die allgemeinen Bedingungen und die soziale Bedingtheit des Menschen	90
4.1.1 Verletzlichkeit und Gefährdetsein des Menschen.....	90
4.1.2 Subjektivation und die Bedingungen der Anerkennung	92
4.1.3 Die ambivalente Funktion von Normen.....	95
4.1.4 Die Debatte zwischen Judith Butler und Seyla Benhabib.....	99
4.1.5 Grenzen subjektiver Autonomie	103
4.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und normative Gewalt.....	106
4.2.1 Bedingungen der Anerkennung	106
4.2.2 Gewalt und Ebenen sozialer Ausschlüsse.....	108
4.3 Der Anspruch auf Gewaltlosigkeit und die Reformulierung des Universellen	113
4.3.1 Kritik an den Grenzen normativer Bestimmungen	113
4.3.2 Von Kritik zur sozialen Veränderung.....	117
4.3.3 Die Kontextualität des Universellen	119
4.3.4 Kulturelle Übersetzung universaler Normen	121
5 Subalternität, Repräsentation und Menschenrechte nach Gayatri C. Spivak.....	125
5.1 Subalternität und die Bedingungen der Repräsentation	131
5.1.1 Das Konzept der Subalternen	131
5.1.2 Kritik der westlichen links-intellektuellen Repräsentation.....	135
5.1.3 Warum die Subalterne nicht sprechen kann.....	139
5.1.4 Die Weiterentwicklung des Konzepts der Subalternen.....	144
5.1.5 Subalterne Repräsentation und Handlungsfähigkeit.....	147
5.1.6 Ethik der Verantwortung	148
5.2 Menschenrechte und ein neuer Ansatz der Bildung.....	152
5.2.1 Aufklärung und Menschenrechte als befähigende Verletzung	152
5.2.2 Menschenrechte zwischen „Rechte haben“ und „Unrecht richten“	155
5.2.3 Eine neue Form der Menschenrechtsbildung.....	158

Teil III: Praktische Relevanz kritischer Reformulierungen des menschenrechtlichen Universalismus.....	163
6 Zusammenführung und Restimee.....	163
6.1 Die Begründbarkeit universaler Normansprüche.....	166
6.2 Subjekt und Autonomie.....	167
6.3 Eine machtkritische Perspektive auf gesellschaftliche Ordnungssysteme.....	173
6.4 Asymmetrische Subjektpositionen und Repräsentationsmöglichkeiten in einer postkolonialen Welt.....	180
6.5 Kritische Reformulierungen als unabgeschlossene Aushandlungs- und Lernprozesse.....	185
6.6 Grenzen der Reformulierung.....	189
6.7 Ausblick.....	195
7 Literaturverzeichnis.....	196